

Von Dr. P. Paulus Volk grundlegenden Quellenwerk über die bedeutendste der alten deutschen Benediktinerkongregationen ist verhältnismäßig rasch der zweite umfangreiche Band erschienen, der bis in die Zeit der Restauration nach den Schrecken des großen Religionkrieges reicht. Die Arbeit ist besonders verdienstvoll durch ihre relative Lückenlosigkeit wie durch die Zusammenstellung des Materials, das für die Haupthandschriften in den Archiven von Paderborn Hannover (Staatsarchiv) — der dortige einschlägige Bestand war im letzten Krieg vernichtet — und Trier (Stadtbibliothek), ferner in Düsseldorf, Beuron, Donaueschingen, Berlin, Köln usw. verstreut war. Den eigentlichen Kapitelsrezessen geht voraus ein *modus visitandi* der angeschlossenen Klöster, eine Anweisung über resignierte Äbte, deren es nach den Schrecken des Krieges nicht wenige gab, eine Liste des Jahresbeitrages, wo auch die Frauenklöster angeführt sind, über die man oft recht wenig unterrichtet ist und schließlich ein Bericht über die Kongregationskasse von 1640.

München

R. B.

García M. Colombás OSB, *Un reformador benedictino en tiempo de los reyes católicos*, García Jiménez de Cisneros abad de Montserrat. Abadía de Montserrat 1955. (Scripta et Documenta 5).

Das umfangreiche Werk von über 500 Seiten ist ein herrliches Zeugnis für die hochgeistige und echt benediktinische Atmosphäre von Montserrat, aber auch für die historische Schule der Universität Löwen, die neben seinem Mitbruder Dom A. M. Albareda den Vf zum Wissenschaftler gebildet hat. Es hat aber auch der vielleicht bedeutendste Sohn des hl. Benedikt in Spanien verdient, endlich einmal ein seiner Persönlichkeit und seines Wirkens würdiges Denkmal zu erhalten. Was er für unseren Orden in Spanien und besonders für Montserrat geleistet, ist im Titel des Buches angedeutet. Was ihm auch außerhalb Spaniens dauernden Ruhm und Einfluß erwarb, ist sein „*Exercitatorio de la vida spiritual*“ veröffentlicht Nov. 1500 zugleich mit einer latein. Bearbeitung; die Untersuchung darüber erscheint dem Rez. als „*omnibus numeris absoluta*“. Im Zusammenhang damit nimmt Vf. auch Stellung zur viel diskutierten Frage nach der Abhängigkeit der Exerzitien des hl. Ignatius von Cisneros. Der steten Praxis seines Klosters folgend, enthält sich der Vf jeder Polemik; sein Standpunkt ist der von A. M. Albareda OSB und P. de Leturia SJ.

A. M. Zimmermann

Carosi Paolo OSB, *Il primo monastero benedettino* (Studia Anselmiana, fasc. XXXIX, Romae 1956).

Das erste Kloster des hl. Benedikt ist nicht identisch mit *Sacro Speco*, auch nicht mit *S. Scolastica* in Subiaco, sondern war eingerichtet in einem Gebäude der Villa Neros bei der alten Marmorbrücke und dem hl. Clemens geweiht; einige Ruinen sind noch erhalten. Diese These scheint dem Rez. glaubhaft bewiesen zu sein; dagegen wird sich die Identität mit dem noch im 13. Jh. erwähnten *SS. Cosmae et Damiani* wohl nicht sicher ermitteln lassen. Ebenso darf man die Andeutungen Gregors des Gr. über die Klosterordnung in Subiaco und die Gründe zur Übersiedlung nach Montecassino nicht einseitig in die Wagschale legen.

A. M. Z.